Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 27

Artikel: Affe und Kater

Autor: M.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536627

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach reifliker Prüfung der Vor- und Nachteile des Einklassenspftems kommen wir zum Schlusse, daß, wenn das Zweiklassenspftem richtig durchgeführtwerden kann, dasselbe dem erstern vorzuziehen ist, immerhin bei der Annahme, daß die Klassenlehrer stabil bei ihrer Stufe zu verharren hätten.

Sollte hingegen der Lehrer die nämliche Klasse einige Jahre vorwärts führen, d. h. mit ihr steigen können, so fallen die vihtigsten Einwände gegen das Einklassenspstem bahin

und ift biefe'm bann unbedingt ber Borzug zu geben.

Wie oben schon bemerkt, fallen bei den jeweiligen örklichen Verhältnissen oft eine Reihe bestimmender Umstände in Betracht, weshalb für die Beurteilung spezieller Fillz eine genaue Kenntnis der Sachlage erforderlich ist. -t-

* Affe und Kater.

Eine harmlose Naturstudie von M. M.

Motto: Man fündet' einst die große Mähr, Die Menschheit stamm' vom Affen her, Und Darwin schwelgte im Triumph. Doch halt, wer übersticht den Trumpf? Der Affe, dieser Rabenvater, Erzeugt nur ungeheure Kater!

Der Affe ist bekanntlich ein Säugetier und gehört zur Ordnung ber Vierhändler. Er ist ein Bewohner der freien Natur, lebt meistens in andern Weltteilen, kommt aber auch häufig im übrigen Europa vor. Es gibt große und kleine, gemeine und höhere Affen. Sie find ergötliche gelehrige Tiere und ahmen dem Menschen alles nach. Die größten Affen findet man beim Bier und Diese Gattung ift in ber Regel fehr raufsuchtig und wirst ben ftartsten Menschen zu Boben. Der Affe ift bei ben Menschen febr beliebt, benn es gibt wohl wenige Männer, die noch keinen Affen gehabt haben. In vornehmen und reichen Saufern gehört es fogar zur Robleffe, wenigstens einen Affen zur Familie au gablen. In der Jugend ift der Affe gabm, gutraulich, schmeichlerisch, gutartig, verliert aber mit seinem Wachstum biese guten Gigenschaften, er wird boswillig, tuckisch, biffig, gefährlich, bleibt seiner bamonischen Ratur getreu und gleicht auch in dieser Verwandlungsperiode so manchem Dienschen. Augenblicke und Buftanbe im menschlichen Leben, von denen fich die Philosophie ber Moral nichts träumen läßt und die man gewöhnlich mit dem verhängnisvollen Ramen "Ragenjammer" bezeichnet. Was ift Ragenjammer? Der Ragen. jammer ift eine gemischte Gefellschaft von Gefühlen und Empfindungen. Er ift bitter, fauer und gefalzen. Reine Sprache ift reich genug, ihn erschöpfend zu beschreiben. Ratenjammer ift ein Mittelbing zwischen Gesundheit und Krankheit, zwischen Hunger und Ueberfättigung. Ratenjammer ift nüchterne Trunkenheit ober trunkene Nüchternheit. Er ist die Empfindung der Unempfindlichkeit ober Ratenjammer ift ber Leichenstein einer die Unempfindlichkeit der Empfindung. totgeschlagenen Nacht und die Reue bes Magens. Er ift die Seefrankheit, bie einem Sturme folgt. Wer aber baran noch nicht genug hat, ber möge fein Berftändnis ftärken und erganzen an einer Reihe von Bilbern. Der Ragen= jammer des Lebens ift das Sterben. Der Ragenjammer des Wechsels ist ber Berfalltag. Der Ratenjammer der Liebe ist der Pantoffel. Der Katenjammer Louis Napoleons hieß — Seban. Der Ratenjammer Englands heißt Sübafrika. Diese Bilbergallerie ließe sich noch eine halbe Stunde lang fortsetzen, aber ich glaube bereits genug angedeutet zu haben. Es ift durchaus nicht meine Absicht, den Ratenjammer als ein Abschreckungsmittel vor Bier und Bein, vor Tang ober Bergnügen, vor Jubel und Schwärmerei hinzustellen. Gott bewahre!

Bumor.

Aus Auffägen von Fortbilbungsichülern!

Da war ihm das alte Strohhaus nicht mehr gut genug, und er baute eine Scheune mit Einfuhr weit über sein Vermögen.

Ich will Sie für ihre Mühe gerne beschädigen.

Damit Sie das Geburtsbatum leichter finden, bin ich im Jahre 1883 geboren. (Aus: Gesuch um Ausstellung eines Geburtsscheines.)

Der Spaz ist ein Raubtier, er frißt den Hänen das Futter weg. Der Spaz ist mit Fettern bedeckt, er hat einen Fetterschwanz.

Verlagsanstalt Benziger u. Co. A.-G., Einsiedeln, Waldshut, Köln a Rh

In zweiter, neu ausgestatteter, illustrierter Auflage ist foeben erschienen:

Grundriß d. Welt- u. Schweizergeschichte

für Sekundar-, Bezirks- und Realschusen, sowie die untern Klassen des Gymnasiums. Bon Dr. J. Selg, ehedem Lehrer der Geschichte an der Realschule in Rorschach. Erster Teil: Altertum und Mittelalter. Mit 93 Rustrationen im Text, worunter 29 ganzseitige Bilder und 16 geographische Karten, mit einem 24 seitigen Anhang: Bilder aus der ägyptischen, assprischen, orientalischen, griechischen Kunst, Architektur und Plastik.

Gebunden in elegantem Leinenband

Fr. 2, 85

Diese Neuauflage von Dr. Helg's "Grundriß der Welt- und Schweizergeschichte" muß in ihrer vielseitigen Abanderung warm begrüßt werden. Die glückliche Idee, welche den Hochw. Hutor bei Absassung der ersten Auflage geleitet, — die Verschmelzung der Schweizergeschichte mit der Weltgeschichte, — wurde in dieser Neuauflage nicht nur aufrecht erhalten, sondern in weit vollkommener Weise zur Durchsührung gebracht durch eine bedeutende Erweiterung und zweckdienliche Präzisierung des Textes. Was jedoch an dieser Neuausgabe besonders hervorgehoben zu werden verdient, sind die zahlreichen, meist neuen und vortresslichen Illustrationen, welche dem neu erschienenen Buche einen ersten Rang unter den dis jest bekannten Schulbüchern bringen werden.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Briefkasten der Redaktion.

1. Auch diese Nummer enthält eine vierseitige Inseraten-Beilage.

2. Die sieben Mustrationen sind alle der im ersten Artikel besprochenen literarischen Novität entnommen. Wir denken, sie leisten dem Lehrer gute Dienste für den Geschichts-Unterricht. Der Berlagsanstalt Benziger & Co. besten Dant!

3. Dir empfehlen den Lehrern, wenn sie allein oder mit Schülern ausreisen, wo immer tunlich die in unserm Organe inserierenden Firmen zu berücksichtigen und sich auf die "Päd. Bl." zu herufen. Es seien bei diesem Anlasse Punkte, wie Egels Rulm (Besitzer: A. Dechslin); Feusisgarten (Besitzer: Lehrer Trutmann=Reding); Farnern (Besitzer der Pension H. Kreuz: Schmid=Bucher); Rosenberg ob Zug (Besitzer: Josef Theiler) warm empfohlen. Nicht vergessen!